

Verein: Stromtrasse unsinnig

Umweltschützer hoffen auf viele Unterschriften für kritische Infoveranstaltung zu Südlink

Während Kommunen und Landkreise versuchen, die Auswirkungen der geplanten Südlink-Stromtrasse abzumildern, stellt der Umweltschutzverein Isernhagen das komplette Projekt infrage – und hofft auf Unterstützer.

VON FRANK WALTER

ISERNHAGEN. „Stoppt die Monster-Stromtrasse: Nein zum Südlink – Ja zur Energiewende!“ lautet der Titel der Petition, die der Umweltschutzverein organisiert hat. Diese richtet sich an die kommunale Politik. Mit ihrer Hilfe hofft man, „dieses unsinnige Projekt noch zu verhindern“. Ziel ist es, dass die Politiker in einer öffentlichen Veranstaltung mit unabhängigen Wissenschaftlern kritisch diskutieren, ob die Stromtrasse überhaupt notwendig ist.

Genau das bezweifelt der Umweltschutzverein Isernhagen (UschI) und bezieht sich dabei auf ein Referat des Solarenergie-Fördervereins Deutschland bei einer UschI-Veranstaltung Anfang April: „Wir sehen bei Südlink nicht nur die böse Optik. Das Projekt läuft der Energiewende entgegen“, behauptet Siegfried Lemke. Wenn der Wind nicht wehe, ergänzt Almuth Peters-Bröking, „dann fließen Braunkohle- und Atomstrom durch die Leitungen“. Behauptungen der Politik und der Stromkonzerne, dass die großen Leitungen angeblich ununterbrochen Strom von den Windanlagen in Nord- und Ostsee bis nach Süddeutschland transportieren sollten, seien zumindest zweifelhaft – deshalb sei eine öffentliche Veranstaltung mit unabhängigen Experten nötig.

Bei ihrer Idealvorstellung zur Energieversorgung sind sich Peters-Bröking und Lemke einig: Statt Strom über weite Strecken quer durch Deutschland zu transportieren, gehe es um eine Energieversorgung in Bürgerhand, beispielsweise in Zusammenarbeit mit örtlichen Stadtwerken.

Die Petition kann unter [A photograph showing four people standing in front of a wooden church tower with a steeple. From left to right: a woman with glasses and a light-colored top, a woman with glasses and a grey top, a woman with glasses and a blue and white patterned scarf, and a man in a red jacket. They are all looking towards the camera.](http://openpe-</p></div><div data-bbox=)

Die 70-Meter-Strommasten wären fast dreimal so hoch wie die Nikolaikirche in Kirchhorst: Petra Reisner (von links), Erika Becker, Almuth Peters-Bröking und Siegfried Lemke stellen Südlink grundsätzlich infrage. Walter

petition.de/petition/online/stoppt-die-monster-stromtrasse-nein-zum-suedlink-ja-zur-energiewende

unterzeichnet werden. Unterschriftenblätter sollen jetzt in Geschäften ausgelegt werden und

sind auch bei Peters-Bröking, Telefon (05 11) 77 77 20, und Lemke, Telefon (0 51 36) 78 47, erhältlich.